



Gesundheits- und
Veterinäramt

28.01.2026

Ihr/e Ansprechpartner/in:

Frau Mersch

Telefon: 492-5368

Mersch@stadt-muenster.de

Öffentliche **Berichtsvorlage**

Betrifft

Inklusive Gesundheitsversorgung in Münster - Bericht über die Mittelvergabe in 2025

Beratungsfolge

25.02.2026	Kommission zur Förderung der Inklusion von Menschen mit Behinderung	Bericht
04.03.2026	Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Arbeit und Migration	Bericht

Bericht:

Der Rat hat auf Antrag der Ratsfraktionen Bündnis 90/Die Grünen/GAL und CDU am 14.12.2016 beschlossen, für die inklusive Gesundheitsversorgung in Münster jährlich 10.000 € zur Verfügung zu stellen. Die Verwaltung hat einen Beirat zusammengestellt, der über eingehende Anträge entscheidet. Es wurden Förderrichtlinien erarbeitet, die im Ausschuss für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung am 07.03.2018 (V/1064/2017) verabschiedet wurden.

In diesem Bericht wird dargestellt, welche Projekte im Jahr 2025 nach Prüfung der Verwendungsnachweise gefördert werden konnten:

Projekt	gezahlter Zuschuss
TSV Handorf 1926/64 e.V. <i>Förderung inklusiver Mitglieder in diversen Sportabteilungen</i>	1.448,01 €
TSV Handorf 1926/64 e.V. <i>Inklusives Schwimmtraining für Menschen mit Behinderungen</i>	5.947,00 €
SV Blau-Weiß Aasee Münster <i>Gemeinsam am Ball – Ein Sportprojekt für jüngere Kinder</i>	500,00 €
SEHT Münster e.V. <i>Selbstbewusst ICH – Empowerment für junge Menschen mit Behinderung</i>	189,02 €
Summe	8.084,03 €

TSV Handorf 1926/64 e.V. – Förderung inklusiver Mitglieder in diversen Sportabteilungen

Im Rahmen der Erweiterung des Fitness- und Gesundheitsangebots wurden neue Trainingsmaterialien zur inklusiven Nutzung angeschafft. Ziel der Beschaffung war die Weiterentwicklung barrierearmer und gesundheitsorientierter Bewegungsangebote über verschiedene Alters- und Angebotsbereiche hinweg.

Die Materialien kommen unter anderem in der frühkindlichen Bewegungsförderung sowie in inklusiven Trainingsangeboten im Schwimmen, Fußball und weiteren Sportbereichen zum Einsatz. Sie unterstützen die sensorische und motorische Entwicklung, erleichtern die Visualisierung von Trainingsabläufen und ermöglichen ein gezielteres Reaktions- und Koordinationstraining.

Die Maßnahmen tragen zu einer stärkeren Individualisierung der Trainingsangebote und zu einer nachhaltigen Qualitätssteigerung im Reha- und Gesundheitssport bei. Die kontinuierlich steigenden Teilnehmendenzahlen, insbesondere im Rehasport, unterstreichen den bestehenden Bedarf und die fachliche Qualität der Angebote.

TSV Handorf 1926/64 e.V. – Inklusives Schwimmtraining für Menschen mit Behinderungen

Die inklusive Schwimmgruppe „Münster schwimmt gemeinsam“ (MSG) wurde im Jahr 2023 vom TSV Handorf 1926/64 e.V. im Rahmen der Special Olympics Landesspiele NRW gegründet. Ziel ist es, Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsames Schwimmtraining, Ausdauerförderung und soziale Teilhabe zu ermöglichen.

Nach dem erfolgreichen Verlauf der Landesspiele 2024 wurde das Projekt dauerhaft etabliert und für Personen mit allen Beeinträchtigungsformen geöffnet. Derzeit trainieren rund 30 Schwimmer*innen im Alter von 10 bis 50 Jahren regelmäßig, betreut von 14 Trainer*innen.

Durch die Förderung konnten drei Trainer*innen die Ausbildung zur qualifizierten C-Trainer*in im Breitensport Schwimmen absolvieren. Diese Maßnahme stärkt die fachliche Qualität des Trainings und gewährleistet eine inklusive, individuell angepasste Betreuung aller Teilnehmenden. Die erworbenen Qualifikationen tragen wesentlich zur Professionalisierung der Trainingsarbeit und zur nachhaltigen Entwicklung des Projekts bei.

Im Jahr 2025 nahm die Gruppe an insgesamt elf Wettkämpfen auf regionaler, nationaler und europäischer Ebene teil. Die sportlichen Erfolge, die hohe Motivation der Teilnehmenden und die kontinuierliche Trainingsarbeit zeigen die Wirksamkeit des Konzepts. Neben den sportlichen Leistungen hat sich eine starke Gemeinschaft mit hoher sozialer Bindung zwischen Sportler*innen, Familien und Trainer*innen entwickelt.

Die Resonanz auf Trainings- und Veranstaltungsangebote ist durchweg positiv, die Teilnehmendenzahlen wachsen stetig. Öffentlichkeitsarbeit über Social Media und Informationskampagnen erhöhen die Reichweite und Bekanntheit des Projekts.

SV Blau-Weiß Aasee Münster – Gemeinsam am Ball: Ein Sportprojekt für jüngere Kinder

Das inklusive Sportprojekt „Gemeinsam am Ball“ richtet sich an Kinder unter 12 Jahren, vorrangig mit Behinderungen, und orientiert sich am Entwicklungsalter statt am kalendarischen Alter. Ziel ist es, den Kindern altersgerechte Bewegungs- und Ballspielangebote zu ermöglichen, ihre Sozialkompetenz zu stärken und ein selbstbestimmtes Sporterlebnis zu bieten.

Die wöchentlichen Trainingseinheiten finden in Kleinstgruppen im Freien statt, um eine individuelle Förderung zu gewährleisten. Ein erweiterter Trainer*innenstab ermöglicht es, dass Kinder, die zeitweise eine 1:1-Betreuung benötigten, gezielt unterstützt werden können.

Ergänzend wurde 2025 ein inklusives Fußballcamp in den Sommerferien durchgeführt, bei dem rund die Hälfte der Teilnehmenden unter 14 Jahre war. Das Angebot ist einmalig in Münster und Umgebung und wird von Kooperationspartnern wie der Lebenshilfe, Schulen und Eltern aktiv nachgefragt. Zudem konnte die Teilnahme an zehn Inklusionsspieltagen in Westfalen realisiert werden, wobei der Fokus auf Erlebnis, Teamgeist und Selbstbewusstsein lag.

Die Fördermittel wurden gezielt eingesetzt, um die Trainingsmaterialien der Ballschule anzuschaffen, die die alters- und entwicklungsangepasste Förderung sowie die inklusive Betreuung der Kinder unterstützen.

Das Projekt trug so zu einem nachhaltigen Sportangebot für jüngere Kinder mit und ohne Behinderungen bei und stärkte das Recht auf selbstbestimmte Bewegungs- und Sportangebote in Münster.

SEHT Münster e.V. – Selbstbewusst Ich – Empowerment für junge Menschen mit Behinderung

Die Workshopreihe wurde in Kooperation von SEHT Münster e.V. und der Lebenshilfe Münster e.V. entwickelt und richtete sich an junge Menschen mit Behinderungen (12-17 Jahre, 18-26 Jahre). Ziel war es, das Selbstbewusstsein zu stärken, das seelische Wohlbefinden zu fördern und Stress zu reduzieren.

Geplant waren vier Workshops, von denen aufgrund von Termenschwierigkeiten nur drei durchgeführt werden konnten, sodass entsprechend weniger Mittel eingesetzt wurden. Insgesamt nahmen 23 Personen teil. Das Angebot wurde barrierefrei und in einfacher Sprache umgesetzt. Rückmeldungen der Teilnehmenden und Fachkräfte waren überwiegend positiv, insbesondere die ältere Zielgruppe zeigte eine hohe Nachfrage. Kritisch wurde der zeitlich begrenzte Rahmen angemerkt.

Für eine mögliche Fortführung des Workshops wird empfohlen, die Inhalte weiter zu differenzieren und Selbstvertreter*innen mit nicht sichtbaren Behinderungen einzubinden, um die Wirksamkeit weiter zu erhöhen.

Von den insgesamt fünf eingereichten Anträgen wurde ein Antrag abgelehnt, da der Bezug zur Inklusion fehlte, das Projekt nicht nachhaltig angelegt war und keine Zugänglichkeit für alle Menschen gewährleistet wurde.

Die Antragsfrist in diesem Jahr läuft noch bis Ende März. Anschließend wird der Beirat über die Zuschussgewährung entscheiden.

In Vertretung

gez.
Cornelia Wilkens
Stadträtin

Anlagen:

Anlage A